

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 25 (2012)
Heft: 12: Die Besten 2012

Artikel: Landschaft : Anerkennungen
Autor: W.H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-392292>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Friedhof EIN ÖFFENTLICHER ORT

Noch nie waren auf dem Friedhof von Savièse Gräber aufgehoben worden. Deshalb blieben nur noch fünfzig Plätze frei – bei einem Bedarf von vierzig pro Jahr. Die Gemeinde beschloss, am angestammten Ort festzuhalten. Dafür mussten 790 Gräber aufgehoben werden. Die Architekten öffneten den Friedhof gegen den angrenzenden Dorfplatz und gestalteten ihn zu einem öffentlichen Ort für die ganze Gemeinde um. Beim Chor der Kirche entstand ein kleiner Platz, der den Hauptzugang zum Friedhof definiert. Im Süden, mit Blick auf das Panorama der Walliser Alpen, legten die Architekten einen «Garten der Erinnerung» an. Der Friedhof funktioniert jetzt als öffentlicher Raum, Kinder spielen hier ungezwungen Fussball.

Alle Texte: WH, Foto: Linda Photography

UMGESTALTUNG FRIEDHOF

Saint-Germain, Savièse VS

› Bauherrschaft: Gemeinde Savièse

› Architektur: dv architectes & associés, Sitten



^ In Savièse bleibt der Friedhof im Dorf. Nach der Aufhebung von alten Gräbern gibt es wieder genügend Platz, und daraus ist ein öffentlicher Ort geworden.

Bachöffnung IMMER BEWEGT

Während des Zweiten Weltkriegs begrabten polnische Internierte den Hofibach in Zwillikon bei Affoltern am Albis. Nun erhielt er im Rahmen des Baus der Zürcher Westumfahrung sein natürliches Bett zurück und wurde auf 16 bis 27 Meter aufgeweitet. Dabei verzichtete man möglichst auf harte Verbauungen, damit das Wasser sein Bett im Lauf der Zeit frei gestalten kann. Die grobe Linie, von Baumaschinen ins Gelände gelegt, sorgt für Bewegung, und das Wasser wird das Kies verschieben. So entstehen flachere und tiefere Stellen mit unterschiedlichen Fließgeschwindigkeiten, was Tieren und Pflanzen neue Lebensräume bringt. Mit der Renaturierung entstand ein Wasserlauf, der sich ständig verändert. An die Begradigung von einst erinnern noch zwei Inschriften. Fotos: zvg

REVITALISIERUNG HOFIBACH

Zwillikon, Affoltern am Albis ZH

› Bauherrschaft: Kanton Zürich

› Planung: Awel Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft, Zürich; EWP Ingenieure Planer Geometer, Effretikon; Pöyry Infra, Zürich

› In seinem neuen Bett mäandriert der Hofibach in Zwillikon.



«Seinen definitiven Lauf formt sich der Bach selbst, der Bagger hat nur die grobe Linie vorgegeben.

>Das Strandbad Tiefenbrunnen in Zürich atmet auch nach der Sanierung den Geist der Fünfzigerjahre.

✓Im Sommer als Strandbad beliebt, im Winter als Parkanlage geöffnet: Tiefenbrunnen ist immer einen Ausflug wert.



Strandbad DENKMAL AUFGEWERTET

Das Strandbad Tiefenbrunnen entstand 1954 auf einem Uferstreifen, der für die Landesausstellung schon 1939 aufgeschüttet wurde. Josef Schütz und Otto Dürr waren die Architekten, Hans Nussbaumer – Nachfolger der Gebrüder Mertens – war der Landschaftsarchitekt. Die Anlage war zwar gut erhalten, doch gefährdeten wenig sensible Anpassungen ihre Ausstrahlung. In zwei Etappen liess Grün Stadt Zürich das Strandbad, das im Winter als öffentlicher Park zugänglich ist, sanieren. Verschiedene Eingriffe korrigierten frühere Veränderungen und passten die Anlage an die aktuellen Bedürfnisse an. Bäume und Stauden wurden ersetzt und ergänzt. Aufgewertet hat man den Kleinkinderbereich mit dem Planschbecken. Foto: Markus Bühler-Rasom

BAD UND PARK TIEFENBRUNNEN

Bellerivestrasse 200, Zürich

> Bauherrschaft: Stadt Zürich

> Landschaftsarchitektur: Ganz Landschaftsarchitekten, Zürich

> Architektur: Neuenschwander Ravidà Architekten, Zürich (Instandsetzung Gebäude)

Dachbegrünung DACH MIT PIONIERPFLANZEN

Das Gewerbehaus Nørd, das Heim der Freitag-Taschen, steht in der Greifensee-Furttal-Mulde. Von dieser Landschaft ist am Rand des Grundstücks ein schmaler Streifen des Stierenrieds übrig geblieben. Dieses wurde nun erweitert und in die Umgebungsgestaltung einbezogen. Auf dem Dach der Gewerbehalle liegt als Herzstück der Anlage eine Terrasse. Dieser öffentliche Raum, an dem auch die Kantine liegt, ist als Dachlandschaft gestaltet. Sie ist so modelliert, dass sie das Bild einer trockenen Flusslandschaft mit Tälern und Hochflächen vermittelt. An den höchsten Stellen wachsen Weiden, Sandbirken, Zitterpappeln. Heimische Arten der Trockenrasenvegetation bedecken den Boden. Flugsamen sorgen für die Artenvielfalt.

Foto: Müller Illien Landschaftsarchitekten

RIED UND DACHLANDSCHAFT NØRD

Binzmühlestrasse 170, Zürich

> Bauherrschaft: Senn BPM, St. Gallen

> Landschaftsarchitektur: Müller Illien Landschaftsarchitekten, Zürich

> Architektur: Beat Rothen Architektur, Winterthur

<Die ersten Pflanzen auf dem Dachgarten des Nørd wurden gesetzt, Flugsamen werden die Vegetation beleben.

